



Seit 1991 querschnittlähmt (spastische Tetraplegie, GdB 100%)

Folgen der Behinderung

Ich bin auf einen Elektrorollstuhl angewiesen und benötige in allen Bereichen des täglichen Lebens (Körperpflege, Hauswirtschaft, Begleitung im Alltag, in der Freizeit und im Ehrenamt) rund um die Uhr Unterstützung (24-Assistenz).

Folgen der Assistenz

Allgemein

Ich bin erwerbsunfähig (Rentner) und abhängig von Sozialhilfeleistungen. Ich beziehe Grundsicherung. Die Leistungen der Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, zur Sicherstellung meiner Assistenz, musste ich mir langwierig vor Gericht erstreiten. (Anwaltskosten ca. 9.000 €)

Leben in einer Einrichtung

Nachdem mich meine Eltern aufopferungsvoll 13 1/2 Jahre versorgt hatten, musste ich notgedrungen mit Anfang 30, als junger Mensch, 4 Jahre in einem Altenheim verbringen. Meine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft war dadurch so gut wie gar nicht möglich. Nennenswerte Kontakte außerhalb der Einrichtung gab es kaum. Eine Partnerschaft, ein Privatleben und eine ungestörte Intimsphäre waren unmöglich.

Leben mit Assistenz

Ich lebe seit 5 Jahren in den eigenen 4 Wänden. Kann am Leben in der Gesellschaft teilhaben, wodurch ich viele Leute kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und mehrere Freunde nach 20 Jahren wieder getroffen habe. Ich habe eine Freundin und endlich ein Privatleben. Ich arbeite ehrenamtlich und berate andere Menschen mit Behinderung zum persönlichen Budget und zur persönlichen Assistenz.

Ehe und Familie

Aufgrund der Einkommens- und Vermögensabhängigkeit der Leistungen der Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe (SGB XII), auf die ich behinderungsbedingt angewiesen bin, kann ich meine Freundin nicht heiraten und/oder nicht einmal mit ihr zusammen einen eigenen Haushalt führen. Ihr Einkommen würde bis auf 70 % der Regelbedarfsstufe 1 angerechnet und wir dürfen zusammen nicht mehr als 3.200 € „Vermögen“ ansparen. Das macht die Gründung einer Familie und eine Altersvorsorge unmöglich.